

Stadtarchiv Geseke

**Bestand
Völmeder Bauerschaft**

(1600 – 1850)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Vorwort

Die Geseker Bauerschaften entstanden, als die Bewohner der umliegenden Ortschaften im Hochmittelalter nach und nach in die Stadt zogen, ihre Dörfer wüst fielen, sie aber von der Stadt aus weiter ihre Ländereien in der Geseker Feldflur bewirtschafteten. In der Stadt bildeten die Bauerschaften eine Sondergemeinde, eine Mark- und Feldgenossenschaft. Es entstanden, teilweise durch Zusammenschluss, sechs Bauerschaften: 1. die Stälper, 2. die Völmeder, 3. die Hüsteder (aus Hüstede und Krewete), 4. die Heringhäuser, 5. die Stockheimer (aus Stockheim, Wietheim, Ebbinghausen und Passinghausen) und 6. die Holthäuser Bauerschaft (aus Holthausen und Isloh). Die Heringhäuser und die Stockheimer Bauerschaft schlossen sich schon früh zusammen. "Neben der Verwaltung der genossenschaftlichen Wirtschaftsangelegenheiten besaßen die Bauerschaften öffentliche Aufgaben, vor allem Polizei und Gerichtsbarkeit in Grenzstreitigkeiten und sonstigen kleineren Streitigkeiten. Ihr Vorsteher, der Holzgraf, war Vorsitzender des Bauergerichts, von dem die Berufung an das Go- oder an das Stadtgericht ging, vertrat die Genossenschaft nach außen und führte die Akten und Protokollbücher. Die Vermögensverwaltung lag teils beim Holzgrafen (Bauerschaftskasse für die außerordentlichen Ausgaben), teils bei dem 'Vormund' der Bauerschaft (für die ordentlichen Ausgaben). Bereits im beginnenden 19. Jahrhundert verloren die Bauerschaften ihre öffentlichen Aufgaben (Gerichtsbarkeit, Polizei, Unterhaltung der Wege und Brücken, Meliorationen), im Zuge der Separation der Geseker Feldmark in den 70er Jahren [des 19. Jahrhunderts] sind sie dann verschwunden." (Zitat aus Wolfgang Leesch, Das Stadtarchiv zu Geseke - Seine Geschichte und Bedeutung, in: Geseker Heimatblätter, Nr. 73-75, 1957, o.S.)

Zur Geschichte der Bestände der Geseker Bauerschaften schreibt Wolfgang Leesch im Findbuch der Erstverzeichnung des Geseker Archivbestandes aus den Jahren 1954/55: "Von den von Josef Lappe (Die Bauerschaften der Stadt Geseke, Breslau 1908, S. VIII f.) aufgeführten Bauerschafts- und Hudebüchern sind leider die in Lappes Besitz befindlichen fast sämtlich nicht mehr aufzufinden."

1	Völmeder Bauerschaftsbuch	1654 - 1721
2	Völmeder Bauerschaftsbuch	1722 - 1824
3	Völmeder Bauerschaftsbuch	1825 - 1850
4	Protokolle der Versammlungen der Völmeder Bauerschaftsdeputierten	1850
5	Verzeichnisse der Güter der Völmeder Bauerschaft Verzeichnis der Achtwerke (Gemeinheitsanteile) der Völmeder Bauerschaft bei der Völmeder Brücke, Ende 17. Jh.; Bestellung von Völmeder Ländereien, 17. Jh.; Verzeichnis der Güter der Völmeder Bauerschaft, 1841.	17. Jh. - 1841
6	Protokollbuch der Völmeder Bauerschaft über die Schweinemast mit Ver- zeichnis der Bauerschaftsgüter und ihres Besitzerwechsels	1684 - 1695
7	Verzeichnis der Ländereien des Völmeder Freistuhlgutes	1719
8	Verzeichnis der zur Völmeder Bauerschaft berechtigten Güter, Mitglieder und Interessenten	1811
9	Verkauf von Grundstücken der Völmeder Bauerschaft	1828 - 1842
10	Verkauf von Waldungen der Völmeder Bauerschaft	1846 - 1848
11	Hypothekenbuchangelegenheiten der Völmeder Bauerschaft	1841 - 1842
12	Rechnungsregister und Belege über Einnahmen und Ausgaben der Völmeder Bauerschaftskasse Bd. 1: Rechnungsregister und Belege, 1807 - 1828 Bd. 2: Rechnungsregister, 1829/30 - 1841/42 Bd. 3: Rechnungsregister, 1844/45 - 1849/50 Bd. 4: Belege, 1829/30 - 1841/42 Bd. 5: Belege, 1845/46 - 1849/50	1807 - 1850
13	Verschiedene Rechnungssachen der Völmeder Bauerschaft	1757 - 1850